

# *Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!*

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*

*Deidesheim*

*zum Sonntag Rogate, 5.5.2024*

Es gibt verschiedene Gründe und Arten zu reden. Einmal will man einfach freundlich sein. Ein andermal schüttet man sein Herz aus. Und wieder ein andermal sprudelt man förmlich über und erzählt, was man erlebt hat. Aber manchmal findet man vielleicht kaum Worte für das, was einem auf dem Herzen liegt. Und natürlich gibt es auch Worte, die man einfach auswendig lernt. Ein Gedicht in der Schule, das man dann aufsagen muss. Auch in der Konfirmandenstunde muss man lernen: Psalmen und andere Gebete, die einem helfen sollen zu sprechen, wenn man selbst keine Worte findet. Aber dazu muss man sie eben lernen. Und dann sagt man das auf, leiert es halt runter, bekommt sein Häkchen und? – vergisst es wieder. Schade. Nein, nicht schade: tief traurig! Bei der Abhör ist das ja in Ordnung die Worte zu leiern. Aber ein

Gebet zu sprechen, ist ganz etwas anderes, als nur irgendwelche gelernten Worte und Wörter aufzusagen. Das Gebet ist das Gespräch des Herzens mit Gott. So lehrt es unser guter alter Pfälzer Katechismus. Und bei einem Gespräch, da nimmt man den, mit dem man spricht, wahr, man konzentriert sich auf ihn, ist interessiert daran, dass er alles das erfährt, was ich zu sagen habe, der andere ist mein Gegenüber. Und was ich zu sagen habe, ist keine Belanglosigkeit, ich will gehört, will wahrgenommen werden und muss ebendarum auch mich auf den anderen konzentrieren. Und Gott hört uns. Gott hört zu. Er nimmt uns ernst. Wir sind ihm wichtig. Wie könnten wir da den Kontakt abbrechen und nicht mehr mit ihm reden, nicht mehr beten, oder einfach nur etwas plappern oder herunterleiern?

Der Sonntag heute heißt „Rogate“, betet! Tun wir es von ganzem Herzen und in der Gewissheit: Gott hört und Gott versteht.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: [www.evkirche-deidesheim.de](http://www.evkirche-deidesheim.de)

# „Kirche im Briefkasten“!

zum Sonntag Rogate, 5. Mai 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

## *Gebet:*

Gott, ich darf dich Vater nennen. So nah bist du mir und so vertraut. Du bist bei mir, stehst hinter mir, weist den Weg für mich und hörst mich, wenn ich zu dir spreche. Herr, ich danke dir dafür. Amen.

## *Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel!*

*Mt 6,9*

Jesus lehrt uns, zu Gott *Vater* zu sagen, denn Gott ist für uns da, sorgt für uns, beschützt und behütet uns, zeigt uns den Weg, hat uns lieb, und hört uns zu. Vater! Dürfen wir ihn nennen, der uns das Leben schenkt und jeden neuen Tag. Vater *unser*. Gott ist mein himmlischer Vater, aber auch der Vater des anderen. Auch dessen, den ich nicht verstehe, den ich nicht mag ... Jesus weist mich an den Nächsten, dass wir gemeinsam Gott die Ehre geben, seinen *Namen heiligen* auf *sein Reich* hoffen. Gott weiß, was für uns gut

ist. *Dein Wille geschehe*. Und wir dürfen bitten um das, was wir zum Leben brauchen. Dafür steht das *Brot*. Das wäre so schön und so gut, wäre da nicht diese Bitte mit dem Nachsatz, die jetzt kommt: *Und vergib uns unsere Schuld!* Das ist die Bitte, die wir leicht vergessen, meinen, sie nicht nötig zu haben. Aber die Vergebung befreit uns zum Leben. Und dann dieser Nachsatz: *wie auch wir vergeben unsern Schuldigern*. Alles andere muss uns angesichts dieser Bitte wohl im Halse stecken bleiben. Denn so wichtig uns die Bitte um Vergebung sein sollte und sein darf, so fremd und so fern ist uns oft anderen zu vergeben. Wenn Gott uns nur in dem Maße vergibt, wie wir anderen vergeben, dann gute Nacht! Jesus weiß, dass wir Menschen es in aller Regel nicht schaffen über unseren Schatten zu springen. Aber der Anspruch gilt. Und wir sollten uns seiner immer wieder erinnern. Jesus sagt nicht, lass nur, schaffst du ja eh nicht. Er lehrt uns zu beten, vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Das soll uns nicht glauben machen wir könnten in einem Maße vergeben, wie Gott selbst. Aber wir werden gemahnt Vergebung zu üben – zu üben in aller Doppeldeutigkeit des Wortes. Und immer und immer wieder zu üben. Darum dürfen wir bitten: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. *Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse*

*uns von dem Bösen.* Wie leicht lassen wir uns vom Bösen zum Bösen verführen, lassen wir uns vom Bösen überwinden, statt es mit Gutem zu überwinden, Wie Paulus mahnt (Röm12, 21). Aber wir sind gerufen, an der Erlösung von dem Bösen mitzuarbeiten, als Gottes Boten in dieser Welt, als die, die Christi Namen tragen, und das Böse mit Gutem zu überwinden, die Liebe Gottes in die Welt zu tragen. Als die, die bekennen: *Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.* Wir bekennen es und vertrauen von Herzen darauf. - Viel zu schade sind die Worte, um sie nur mit dem Mund zu plappern. Kostbar sind sie uns ans Herz gelegt und sprechen uns aus dem Herzen. Lassen wir unser Herz sie sprechen zu Gott – und nicht unseren Mund plappern.

*Zum Lesen: Matthäusevangelium Kapitel 6, Verse 5-15*

*Gebet:* Gott, Vater im Himmel, du bist da in Freude und Licht, aber auch in Finsternis und Angst. Herr, wir befehlen dir darum an, die in Finsternis leben und Angst. Wir befehlen dir an, die Gewalt leiden, befehlen, dir an, die von Menschen missbraucht werden, die ihrer Freiheit beraubt sind. Herr, sie alle und auch die Kranken und die Einsamen befehlen wir deinem Erbarmen an. Herr, lehre uns Recht, Erbarmen und Glauben, dass Friede werde. Amen.

*Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

*Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 645, 1-3

*Segen*

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*